

und in den Dienst des alten Bannförsters getreten. Er hatte ein Stück Welt gesehen, er hatte im Waidfolge des Kaisers die Gemse und den Steinbock im Hochgebirge gejagt, er war seinem Herrn gefolgt auf die lustigen Jagdschlösser und an das glänzende Hoflager in der Kaiserburg, und überallhin hatte er die Liebe zu der blonden Müllerstochter aus seinem Heimatsthal mitgetragen. Er war zurückgekehrt mit einem reichlichen Sparpfennig und vielen süßen Hoffnungen, aber die waren ihm in Nichts zerronnen, und jetzt war er im Begriff, aus dem Land zu gehen und sich als Kriegsknecht anwerben zu lassen.

Bei der Waldklause war es gewesen, wo er seine Traute zum erstenmal nach der Trennung wiedergefunden hatte. Sie war gekommen, um Wasser zu schöpfen, und als der Jäger die schöne, schlanke Gestalt gewahrte, wie sie sich zu dem Brunnen niederneigte, da war die Freude so mächtig in ihm geworden, dass er mit wildem Jauchzen aus seinem Versteck sprang und die Erschrockene mit seinen Armen umfing. Sie